

PRÄGEANSTALT VICTOR HUSTER BADEN-BADEN

WERNER EGK 100. GEBURTSTAG



Im Zentrum der Arbeit Egks stand das Theater, ein großer Teil seiner instrumentalen und lokalen Konzertmusik ging entweder aus Bühnenwerken hervor oder fand auf der Tanzbühne Verwendung. Egk hat sich als sozial und künstlerisch engagierter Komponist verstanden. Musik, Wort und Bild verbinden sich in seinem Schaffen zur Spiegelung von Ideen. Egks Opern greifen zurück auf Motive der antiken Mythologie, des Märchens, des Mysteriums. Für seine Sujets wählte er Gestalten, deren Schicksal den Menschen aller Zeiten etwas Allgemeines und Bedeutungsvolles enthüllt. Die Idee der vollen Verantwortlichkeit auch des aller Hilfe beraubten und durch Pressionen bedrohten Individuums steht im Vordergrund.

Egks Wirken an der Opera de Paris in den Kriegsjahren und die früh Ende der 40-er Jahre in Deutschland wiederaufgenommenen Aktivitäten lassen ahnen, wie sehr er dem Fluidum des Theaters und der Bühne verbunden war. Somit schien es geeignet, auf der Medaille diesen Gegebenheiten gerecht zu werden um durch eine Visualisierung des Gehaltes der Spieloper >die Zaubergeige<, dem Werk das ihm 1935 erste Berühmtheit brachte, einen graphischen Fixpunkt zu finden. Wiewohl eigentlich die das Porträt tragende Seite einer Medaille im klassischen Sinne als >Av< bezeichnet würde, erfüllt auf dieser Medaille die Seite mit der Szenerie aus der Zaubergeige diese Funktion: Es sollte auf der Medaille nicht versucht werden, die Gesamthandlung dieser Spieloper an sich wiederzugeben, doch eine bildliche Identifizierung damit zu erreichen: Die Fläche einer Bühne ist in horizontaler Lage sichtbar; links und rechts scheinen sich die Vorhänge gerade zurückzuziehen und geben den Blick frei auf zwei wie durch ein Scharnier zusammengehaltene Hemisphären. Diese klappen nach oben hin auseinander, bilden Risse und zeigen somit deutlich die Spannung und Intensität, die eine reale von der unsichtbaren Welt trennen, die die Liebe und den Schmerz der Trennung ausmachen, die das Gelübde Kaspars, der Liebe gänzlich zu entsagen, so schwer machen. Des >Cuperus< wunderliche Geige fungiert als Bindeglied zwischen diesen beiden Welten. Schemenhaft und weich modelliert überbrückt es den tiefen Graben und neigt sich der Gestalt der sehndem und treu wartenden Magd Gretel zu. Ihre Gestalt zeigt sich als von Fäden gehaltene Marionettenfigur. Ganz im Sinne der ersten und ihn faszinierenden Begegnung Egks mit der Zaubergeige anlässlich einer lange zurückliegenden Aufführung der Marionettenbühne von Paul Brann. Ganz im Duktus des Av zeigt sich die Porträtseite des am 15. Juli 1983 verstorbenen Egks, aus mehreren Photographien unterschiedlicher Lebensalter wurde sein Gesicht empfunden. Tief gelagerte Augenpartien stehen im Kontrast mit der extrem länglich-dreieckigen Anlage seines Kopfes, wie es ein Zeitzeuge noch beschreiben konnte. Auch auf dieser Seite spielt ein nach rechts sich zurückziehender Theatervorhang eine Rolle:

Seine imposante Signatur und das Geburtsdatum 1901 deuten dessen Begrenzung an. Die Datierung 2001 bei der Medailleurssignatur auf dem Av weist auf den 100. Geburtstag hin.



Kupfer, 210 gr. Ø 67 mm, extremes Hochrelief
Preis : 240,- € inkl. MwSt. + 6,90 € Versand

2001 004

STEINSTRASSE 10-12
D - 76530 BADEN-BADEN

tel.: +49 7221 25001
mobil: +49 171 836 87 02

email: info@victor-huster.de
www.victor-huster.de